

# Frauen=Notdienst Wien, Beratungsstelle 3

(Aktion der Frau Bundespräsident Leopoldine Miklas)

Amtshaus, Fürsorgeamt, 3., Karl Borromäusplatz 3

## Orchester- und Chorkonzert

am Montag, den 26. Oktober 1936, um 1/8 Uhr abends, im  
Mittleren Konzerthausaal, 3., Lothringerstraße 20

### Mitwirkende:

Fr. <b>Betty Kodibel</b> (Staatsoper)	Sopran	} Soloquartett
Fr. <b>Solde Riehl</b> (Konzertsängerin)	Alt	
Hr. <b>Dr. Hermann Lindermann</b> (Konzertsänger)	Tenor	
Hr. <b>Ferdinand Ulbrich</b> (Konzertsänger)	Baß	
Hr. <b>Prof. Fritz Sedlak</b> (Philharmoniker)	Geige	
Hr. <b>Prof. Paul Wittgenstein</b>	Klavier	
Hr. <b>Alfred Uhl</b> (Komponist)	Orgel	
Gemischter Chor des Deutschen Volksliedvereines (H. J. Scholtz)		
Orchester des „Musikvereines Haydn“		

Dirigent: Kapellmeister **Gustav Gruber** (Musikverein Haydn)

### Vortragsordnung:

**Beethoven:** Overtüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“

Adagio — Allegro molto con brio

**Mozart:** Violinkonzert A-Dur (mit Orchester)

Allegro aperto

Adagio

Rondo, Tempo di Minuetto

(Prof. Fritz Sedlak)

**Josef Labor:** Konzertstück in F-Moll für Klavier (linke Hand) und Orchester in einem Satz

Adagio ma non troppo — Allegro

Finale — Allegro scherzando

(Prof. Paul Wittgenstein)

**Josef Labor**, geboren 1844 in einem Dorf bei Prag, erblindete wenige Monate nach seiner Geburt. Im Blindeninstitut in Wien erhielt er seine musikalische Ausbildung. Klavier studierte er bei Virchert, Theorie bei Simon Sechter. Später verbrachte er längere Zeit am Hofe des Königs von Hannover, der ihn zu seinem Kammerdiatosen ernannt hatte und der, musikbegabt und selbst erblindet, dem blinden Künstler eine besondere Teilnahme entgegenbrachte. 1866 nach Wien zurückgekehrt, widmete er sich außer dem Klavierspiel hauptsächlich der Orgel, als deren hervorragendster Vertreter er jahrzehntelang gegolten hat, ferner der Komposition und dem Unterricht. Er schrieb Werke für Orgel, Kammermusik und Orchester. Seine Werke, denen außer Formstrenge und kontrapunktischer Meisterhaft auch tiefe Empfindung nachzurühmen ist, haben sich bisher nur einen kleinen Kreis von Anhängern zu erobern gewußt.

**Alfred Uhl:** Messe in H-Moll, für Soli, Chor, großes Orchester und Orgel

Kyrie: Langsam, feierlich

Gloria: Sehr rasch, schwungvoll

Credo: Langsam, sehr bestimmt (mit Schlußfuge)

Sanctus: Sehr langsam, stimmungsvoll

Benedictus: Sehr langsam

Agnus Dei: Ruhig bewegt

**Alfred Uhl**, geboren 1909 in Wien, absolvierte als Schüler Franz Schmidt's die Hochschule für Musik und erhielt 1932 das Hochschuldiplom mit Auszeichnung. Die Messe in H-Moll komponierte er im Alter von 17 Jahren. Das Urteil der Presse anerkannte dieses Werk mit den Worten: „Erstaunlich im Können, in ihrer Eigenart und der geradezu meisterlichen, durchaus eigenwilligen und grandiosen Verwendung des vielstimmigen Klangkörpers.“ Er schrieb Lieder, Werke für Soloinstrumente, Kammermusik und Orchester, darunter Trio für Geige, Bratsche und Gitarre, aufgeführt beim Internationalen Musikfest in Berlin (1929), „Oesterreichische Suite“ für Chor und großes Orchester, uraufgeführt in Zürich, ferner für das Ausland die Musik zu Kulturfilmen, wie „Gotthardfilm“, „Mensch im Schnee“, „Besessenenfilm“ (Mittelholzer) und „Wassersymphonie“. Dieser Film wurde bei der Biennalen Filmmusik-Ausstellung in Venedig (1936) mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Eintrittskarten zu S 3. —, 2.50, 2.—, 1.50, 1.—; Stehparterre: 50 g, erhältlich bei Beraterinnen und Helferinnen der Beratungsstelle 3, in der Kanzlei des Musikvereines Haydn, Direktor Alfred Uhl (B 47-4-62), beim Hauswart des Amtshauses, 3., Karl Borromäusplatz 3 und an der Konzerthauskasse, 3., Lothringerstraße 20

Das gesamte Reinerträgnis fließt den Schülern des Frauen=Notdienstes, Beratungsstelle 3, zu.